



Jens-Christian Magnussen, MdL

Schleswig-Holsteinischer Landtag

Brunsbüttel, 12. Juni 2015

PRESSEMITTEILUNG

Jens-Christian Magnussen: Rückzug der Polizei aus der Fläche und Schließung der Kripo-Dienststelle Brunsbüttel

Sehr geehrte Herrschaften,

Um die von zuvor erwähnte Veränderung in der Polizeiarbeit in Brunsbüttel zu verdeutlichen, möchte ich Sie über die folgenden Maßnahmen informieren.

Die Dienststelle der Polizei in Brunsbüttel und die Kripo-Dienststelle in Brunsbüttel werden aus wirtschaftlichen Gründen geschlossen.

Die bisherige Polizeistation in Brunsbüttel wird in die Polizeistation in Schleswig umgezogen. Die Kripo-Dienststelle in Brunsbüttel wird ebenfalls geschlossen. Die Ermittlungsarbeiten werden in Schleswig durchgeführt.

Die Maßnahmen sind ab dem 1. Juli 2015 in Kraft.

Die von mir angeführten Maßnahmen sind die Konsequenz der derzeitigen Lage.

Die Polizeistation in Schleswig wird ab dem 1. Juli 2015 in die Polizeistation in Schleswig umgezogen. Die Kripo-Dienststelle in Brunsbüttel wird ebenfalls geschlossen.

Für die weiteren Informationen über die Maßnahmen und die neue Polizeistation in Schleswig steht Ihnen die Polizeidienststelle in Schleswig zur Verfügung.

Sowohl die Polizeistation in Schleswig als auch die Kripo-Dienststelle in Schleswig werden ab dem 1. Juli 2015 in die Polizeistation in Schleswig umgezogen. Die Kripo-Dienststelle in Brunsbüttel wird ebenfalls geschlossen.

Die Entscheidung über die Schließung der Kripo-Dienststelle Brunsbüttel scheint zwar auf den ersten Blick in sich „denkrichtig“, geht aber an jeglicher Sinnhaftigkeit und jedem fachlichen Erfordernis vorbei. Selbst der verständige Dritte und Normalbürger wird „solch einen Unfug“ nicht verstehen.

Beispielsweise kann ein fiktiver Stellensockel oder die Verschiebung von Planstellen aus Itzehoe den Erhalt der Kriminalpolizei in Brunsbüttel garantieren.

Das Vorhaben eine qualitative Kriminalitätsbekämpfung vom Standort Heide ausgehend umzusetzen, kann nur Kopfschütteln erzeugen – teure Arbeitszeit verkommt auf der Straße in Form von Fahrtätigkeit. Bestimmte Kriminalitätsfelder, wie eine beharrliche Bekämpfung der Betäubungsmittelkriminalität, können aus der Entfernung kaum mehr bekämpft werden.

Ermittlungsfachlichkeit ist in gewachsener Struktur direkt vor Ort.

Die Tatsache, dass der Industrieraum Brunsbüttel aktuelle durch Großbaustellen (u.a. Bau der 5. Schleusenkammer) geprägt ist bzw. zukünftig durch Großbaustellen (u.a. Rückbau und Abwicklung des Kernkraftwerkes) geprägt sein wird, macht ein flexible und schnelle Verfügbarkeit notwendig um im gesamten südlichen Dithmarschen eine hohe Verfügbarkeit zu gewährleisten.

Kurze Wege – rasche Reaktionszeiten. Im Rückblick der Geschichte ist darauf zu verweisen, dass im Jahre 1969 gerade vor dem Hintergrund langer Fahrzeiten die Außenstelle der Kriminalpolizei Brunsbüttel und der schnelleren Verfügbarkeit eingerichtet wurde. Lange Fahrwege/-zeiten waren der Einrichtungsgrund der Kripo Brunsbüttel.

Die Einrichtung der Dienststelle Brunsbüttel war noch vor der Entscheidung zur Industrieansiedlung am Standort Brunsbüttel.

Anlässlich der Industriepolitischen Forums am 8. Juni 2015, welches in Brunsbüttel stattgefunden hat, wurde durch die Ministerpräsidenten das Ziel ausgegeben, dass der Standort als Industriestandort weiterentwickelt werden soll. Sie wissen auch, dass, wenn die Schließung der Dienststelle vollzogen ist, dann wird eine Neueinrichtung mehr als unwahrscheinlich.

Herr Minister Studt, Herr Ministerpräsident Albig,

lassen Sie die Entscheidung auch vor dem Hintergrund der kritischen Anmerkung der Dienststellenleiter noch einmal in sich wirken und handeln Sie konstruktiv im Interesse der schleswig-holsteinischen Bevölkerung und der Menschen im Industrieraum Brunsbüttel.

Hochachtungsvoll

Jens-Christian Magnussen, MdL
CDU Landtagsfraktion Schleswig-Holstein